KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

GOTTESDIENSTE

So	2. August	9.30	**Gottesdienst in der Badi Kirchberg** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli Joy of Gospel bei Schlechtwetter in der Kirche, Tel. 079 218 86 47 gibt ab 8.30 Auskunft anschliessend Möglichkeit zum Brunch im Badi-Restaurant
		9.30	**Gottesdienst Kirchlein Rüti** Pfr. Werner Ammeter
So	9. August	9.30	**Familiengottesdienst in der Kirche Kirchberg zum Kindergarten- und Schulbeginn** Pfrn. Ghislaine Bretscher anschliessend Apéro Inserat Seite 14
Do	13. August	10.15	**Gottesdienst Seniorenzentrum Emme** Pfr. Werner Ammeter Zugang derzeit nur für Bewohnerinnen und Bewohner
Fr	14. August	19.00	**Taizé-Feier im Kirchlein Rüti** Pfr. Werner Ammeter
Sa	15. August	19.30	**Waldpredigt Schützenhaus Kernenried** Pfr. Werner Ammeter
So	16. August	9.30	**Gottesdienst auf dem Lobärg Ersigen** Pfr. Werner Ammeter Musikgesellschaft Kirchberg Ersigen anschliessend Apéro bei Schlechtwetter in der Kirche, Tel. 079 565 70 83 gibt ab 8.30 Auskunft
So	23. August	9.30	**Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
Do	27. August	10.15	**Gottesdienst Seniorenzentrum Emme** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli Zugang derzeit nur für Bewohnerinnen und Bewohner
So	30. August	9.30	**Sing-Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Hannes Dütschler und Kirchenchor

Wort der Woche

Als während des Lockdowns die Gottesdienste ausfallen mussten, überlegte das Team sich eine andere Form, um zumindest stimmlich am Sonntag präsent zu sein und Gottes Wort zu verkündigen.

Wir «erfanden» das «Wort der Woche». Dieses wurde jeweils in Ton und Text auf die Website der Kirchgemeinde aufgeschaltet. Zusätzlich verschickten wir diese kurzen geistlichen Impulse auf Wunsch als Whatsapp-Nachricht, so dass sie mehrmals und überall gehört werden konnten. Der Dienst wurde rege benutzt und sehr geschätzt. Ebenso die gedruckten Broschüren mit den Wochenworten eines Monats.

Seit dem 31. Mai werden die Gottesdienste wieder in der Kirche gefeiert mit den vorgeschriebenen Schutzkonzepten. Im Juni und Juli fassten die Predigenden ihre Gedanken weiterhin als kurzes «Wort der Woche» zusammen, so dass zusätzlich zu den Gottesdiensten in der Kirche das Wochenwort zum Lesen und Hören zuhause zur Verfügung stand.

Ab August finden nun die allermeisten kirchlichen Angebote wieder statt. Deshalb werden die Wochenworte zu Monatsworten umgewandelt. Das heisst, dass ab August die traditionellen Monatsworte zusätzlich zum schriftlichen Text auch als Tondokumente zur Verfügung stehen werden und auf Wunsch via Whatsapp zugeschickt werden.

Anstelle der Wochenworte sind alle herzlich eingeladen, an den Gottesdiensten «live» teilzunehmen. Wir freuen uns, Sie zu sehen!

FÜR DAS PFARRTEAM:
ELISABETH KIENER-SCHÄDELI

MONATSWORT

Monatswort August

Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden.

RÖMER 8,19

...vom Seufzen der Kreatur

Liebe Leserin, lieber Leser

Ist das «Seufzen der Kreatur» noch zu überhören?

Menschen seufzen, weil ihnen durch Corona die Normalität des Alltags abhandengekommen ist. Die Wirtschaft seufzt, weil es weniger Aufträge gibt. Frauen seufzen, wo sie wegen der Religion unterdrückt werden. Tiere seufzen, weil ihr Leben in den Schlachthöfen dieser Welt zu Billigfleisch verarbeitet wird. Working Poor seufzen, weil am Ende eines arbeitsamen Monats das Portemonnaie immer noch leer ist. Die überfischten Meere seufzen, weil die Plastikschwemme sie zu ersticken droht. Die Natur seufzt über die steigenden Temperaturen. Alle Geschöpfe seufzen; am meisten wohl die Armen, die wegen Korruption, Krieg und Klimaerwärmung ihre Existenzgrundlage verlieren. Gut 100 Millionen Menschen sind bereits allein wegen der Klimaerwärmung unterwegs.

Ich will kein Schwarzmaler sein - aber bunt sieht unsere Welt wirklich nicht mehr aus.

Viele Leute mögen sich der Realität nicht mehr stellen, wollen nichts mehr davon hören, nichts mehr darüber sehen. Stattdessen planen sie den wohlverdienten Sommerurlaub, schmeissen Partys, gehen auf Kreuzfahrten, kaufen und verkaufen und tun so, als wäre alles in bester Ordnung, solange sie es sich nur leisten können. Andere wiederum fürchten um ihr Billigfleisch, fluchen über den Preisaufschlag der Treibstoffe oder lassen sich um keinen Preis der Welt in ihrer Freiheit einschränken, obwohl auf Zeit beschränkt und zum Wohle aller.

Aber wegsehen, weghören oder sonst wie ignorieren ist keine Option mehr.

Schon Paulus schrieb an die Kirchen in Rom vor gut 2000 Jahren, «… dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstigt.» (8,22ff). Gleichzeitig schrieb er von Hoffnung, «…die wir (zwar noch) nicht sehen,…». Er nahm mit seinen Worten Bezug auf unsere Erlösung und auf die Ewigkeit. Aber sind seine Worte der Hoffnung nicht gerade auch für unsere Gegenwart geschrieben?

Wir alle sind Teil des Seufzens. Wir sind dem Seufzen aber trotzdem nicht ausgeliefert. Die Gegenwart lehrt uns, dass wir mehr tun können, um die Schöpfung zu bewahren oder fatalistisch die Schultern hängen zu lassen. Dafür müssen wir uns aber selbst unter die Lupe nehmen: beim Arbeitsweg, beim Wohnen, beim Ferienmachen, beim Einkaufen, beim Essen, beim Verbrauch von Energie - bei allem, was wir bisher ohne nachzudenken getan haben.
Wenn uns die Gegenwart etwas lehren kann, dann das: Es kann und darf nicht weitergehen wie bisher!

Das alte Normal darf es nicht mehr geben; es muss ein neues Normal geben; und zwar eins, das nicht ausbeutet oder wegsieht und weghört, nur damit alles ein bisschen billiger wird.

«Das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden» kann nur werden, wenn ich meine Christenpflicht tue und Schöpfung bewahre wo immer ich kann.

Jesus Christus ist meine Hoffnung für die Ewigkeit. Ich aber bin die Hoffnung (zumindest partiell) für die Schöpfung der Gegenwart.

WERNER AMMETER, PFARRER

ANLÄSSE

Morgestund Ausflug nach Zürich
Donnerstag, 6. August, Inserat Seite 14

Gemeindeabend
Dienstag, 11. August, 20.00, Stöckli 1
Inserat Seite 14

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag, 11./18./25. August, Saal 1/2
Anmeldung bis am Vortag, 11.00,
034 447 10 15

Strickkreis
Dienstag, 11./25. August, 14.00, Saal 3

Gemeindegebet Kirchlein Rüti
Donnerstag, 13. August, 13.30

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor
Church Mountain Gospel Choir
Proben und Auftritte nach Programm

FÜR DIE JUGEND

Jungschar Colori
Jungschar Gilboa
GATE Jugendtreff
KIDS CHOR
ONE VOICE
Streetdance Roundabout
Streetdance Kids
Streetdance Boys
Wiederbeginn nach den Sommerferien

Auskunft:
Stefan Grunder, 079 520 63 94,
www.kirche-kirchberg.ch >
Kinder- und Jugendarbeit

FÜR DIE ÄLTEREN

Senioren Ersigen
Ausflug
Mittwoch, 12. August,
12.30 Uhr
bei der Post Ersigen
Auskunft/Anmeldung bis
8. August bei
Anita Zbinden, 034 445 53 49

Seniorenessen Kirchberg
Dienstag, 4. August, 11.30,
Platanenhof

Senioren Lyssach
Di, 4. Aug., 13.30 Jassen im Säli Krone
Do, 6. Aug., 13.30 Pétanque, Sandhole
Do, 20. Aug., 11.15 Essen, Kronenstübli
Do, 27. Aug., 13.00 Kegeln im Bahnhöfli

Seniorenessen
Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 14. August, 11.30,
Gemeindesaal

ANLÄSSE

Familiengottesdienst zum

KINDERGARTEN- UND SCHULANFANG

9. August, 9.30, Kirche Kirchberg

Wenn möglich Schulsack oder Kindergartentäschli mitnehmen

Gestaltung:
Pfrn. Ghislaine Bretscher
Claire Charpentier, Orgel
Michael Neuenschwander, Trompete

Taizé

Taizé -Gottesdienste
im Kirchlein Rüti, 19.00

Freitag, 14. August
Pfr. Werner Ammeter

Freitag, 25. September
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli

Freitag, 16. Oktober
Pfr. Hannes Dütschler

Freitag, 13. November
Pfrn. Ghislaine Bretscher

Freitag, 18. Dezember
Pfr. Hannes Dütschler

Jeweils Dienstag, 9.00 im Stöckli 1

---

29. September und 27. Oktober
Doppelpass
von Charles Levinsky
dtv. München 2012

24. November und 15. Dezember
Rocco und Marittimo
von Vincenzo Todisco
Rotpunktverlag, Zürich 2011

Auskunft und Leitung:

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Gemeindeabend

Einführung «Offenbarung» mit Dr. Martin Forster

«Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.»

Dienstag 11. August, Stöckli 1

Dienstag 1. September, Saal 1/2

Montag 12. Oktober, Stöckli 1

auf dem Chilchhoger je 20.00

Auskunft und Leitung:
Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Morgestund

Ausflug nach Zürich

Stadtrundgang «Frauen mit Power» und Besuch der Zürcher Bahnhofkirche

Donnerstag, 6. August

08.53 Abfahrt Burgdorf Bahnhof
10.06 Kaffee und Gipfeli, geführte Fussreise zu «Frauen mit Power»
12.15 Mittagessen (auf eigene Kosten)
14.00 Besuch Bahnhofkirche
15.53 Abfahrt Zürich HB

Auskunft und Anmeldung:
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40 / kischae@vtxmail.ch

RÜCKBLICK

Teens Camp 2020...

Motto: «Total normal»

Das Teens Camp 2020 in Schönried war unnormal schön.

Dazu gehörten typische Lageraktivitäten wie Klettern, Hiken, Baden, Spielen oder Workshops. Natürlich war die Lagerwoche aber auch vollgespickt mit unnormalen Aktionen bis hin zu einer «Bad Taste Party» als krönender Abschluss.

Das Lager-Motto bot in den Inputzeiten auch viel Gegenwartsbezogenheit, um grössere Fragen des Lebens zu diskutieren und mit biblischen Texten zu vergleichen.

Was ist schon normal? Wer bestimmt die Norm? In welcher Normalität möchten wir leben? Welche Normalität vermissen wir aktuell? Auf welche Normalität können wir zukünftig getrost verzichten? Wo kann ich mich vom Unnormalen inspirieren lassen? Und wie sieht eigentlich Gottes Normalität und Unnormalität aus?

An dieser Stelle hört der Rückblick unnormal auf. Mehr Bilder und Videos auf hoger-jugendarbeit.ch

Hinweis: Die Rückblicke vom Kinderlager und vom Jungscharlager werden in der nächsten Ausgabe publiziert.

STEFAN GRUNDER, SOZIALDIAKON, HOGER JUGENDARBEIT

DENKANSTOSS

Ofehüsi und Kirchturm in Walkringen, Sonnenuhr an der Kirche Hasle-Rüegsau, Kirche Signau

Velowegkirchen

In einem Pilotprojekt engagieren sich seit einigen Jahren die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn für die Eröffnung von Velowegkirchen entlang der Herzroute. Vorbild dafür sind die in Deutschland existierenden Radwegekirchen. Ihre theologischen Qualitäten: Sie sind Orte der kirchlichen Gastfreundschaft, signalisieren durch geöffnete Türen eine Willkommenskultur, erfüllen seelsorgerliche und verkündigende Funktionen und sind als Orte des Gemeindeaufbaus und der Imagepflege zu sehen.

Zu zweit haben wir Ende Juni bei der Velostation in Burgdorf ein E-Bike gemietet, um den Weg zu einigen Velowegkirchen unter die Räder zu nehmen. Die erste Etappe führt von Burgdorf über den Veloweg Nr. 84 der Emme entlang nach Hasle-Rüegsau. Die Strecke ist flach, der Naturweg stellenweise etwas holperig. Die als Veloweg bezeichnete Strecke wird von Spaziergängern und Velofahrerinnen und -fahrern mit und ohne zusätzlichem Antrieb rege genutzt. Bei der Holzbrücke in Hasle-Rüegsau weist ein kleines Schild in Richtung Kirche. Dank zwei schmalen Unterführungen gelangen wir gefahrlos unter dem Bahntrassee und unter der Hauptstrasse hindurch zur Kirche.

Hasle-Rüegsau: Wasser und Sonne

Weil der frühere Standort des Friedhofes auf wasserreichem Grund lag, entstand im Volksmund die Redensart, dass die Menschen in Hasle zweimal sterben würden – einmal ins Grab und nachher zusätzlich noch im Wasser. Ob wohl deshalb eine Sonnenuhr die Mauer der Kirche ziert? «Mach' es wie die Sonnenuhr, zähl' die heiteren Stunden nur» - wenn schon zweimal gestorben werden muss, so soll das Leben doppelt genossen sein. Diese Sonnenuhr verkündigt allerdings den Vers 12 aus dem Psalm 84: «Gott der Herr ist Sonne und Schild».
Im angenehm kühlen Raum der Kirche entdecken wir die Wandmalereien (Fresken) aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Draussen steht unter anderem die gemäss Ortsbuch von Hasle-Rüegsau älteste im Amt Burgdorf noch erhaltene Glocke aus dem Jahr 1402 sowie eine Mädchenfigur auf dem Brunnen, die das Engagement der Kirchgemeinde für die Jugend symbolisiert.

Walkringen: Christophorus, der Christusträger

Ab Hasle-Rüegsau radeln wir bis Schafhausen i. E. zuerst über die verkehrsreiche Landstrasse. Dann schlängelt sich die Veloroute Nr. 84 abwechselnd links und rechts der Hauptstrasse über kleinere, grösstenteils geteerte Wege. Hier sind kaum andere Menschen anzutreffen, Schwalben und Bachstelzen kreuzen luftig über unseren Köpfen den Weg. Trotz des Schubes macht uns der Gegenwind etwas zu schaffen.
Die Kirche Walkringen prägt das Ortsbild. Die wunderbare Rundumsicht von dort aus muss verdient werden, es geht den Hügel hinauf. Gleich neben der Kirche steht der stattliche Landgasthof Bären. Aber auch das Kirchgemeindehaus «Sternenzentrum» gegenüber der Kirche lädt ein zu Rast und Verpflegung. Wer lieber picknicken möchte, findet oben bei der Kirche zwischen Ofehüsi und Kirche Steintisch und -bänke inklusive Sonnenschirm. Die Kirchentüre ist weit geöffnet und lädt ein, in das Gebäude einzutreten.
Im Chor prangt ein grosses Bild des Christophorus. Der Legende nach sucht jener grosse und starke Mann den mächtigsten Gebieter, um ihm zu dienen. Nachdem sich sowohl ein einflussreicher König wie auch der Teufel nicht als die grössten erwiesen haben, will Christophorus Jesus Christus zu dienen. Nicht beim Beten und Fasten, wie ihm die Leute empfehlen, sondern indem er seine Mitmenschen über einen reissenden Fluss trägt, begegnet er Jesus Christus schliesslich in der Gestalt eines Kindes.

Signau: Mensch, Löwe, Kalb und Adler

Um die Kirche Signau zu erreichen , geht es von Walkringen aus erst steil bergauf. Dies gibt Gelegenheit, die Schubkraft des Elektro-Velos so richtig auszukosten. Es folgt eine kurvenreiche, malerische Strecke unterhalb der Moosegg durch das Emmental. Sonnige Hügel und der kühle Schatten der Wälder wechseln sich ab.
Vor dem Eingang des Signauer Kirchli laden mehrere Bänkli dazu ein, den Blick über die Blasenflue zu geniessen. Heute steigen mächtige Quellwolken in den blauen Himmel auf. Gibt es in Signau am Sonntagmorgen ein Gewitter, so hat es der Pfarrer, die Pfarrerin praktisch: ein aus Holz erbauter Durchgang führt einen vom Pfarrhaus aus fast ganz trockenen Fusses in die Kirche.
Beim Eintreten in den Kirchenraum fällt die liebevoll eingerichtete Kinderecke auf. Unter der Kanzel liegt ein Gästebuch auf. Auf dem in Reliefs geschnitzten Kanzelkorpus sind die vier Evangelisten mit ihren Symbolen zu erkennen. Die Deutung von Hieronymus (4. Jhdt.) ist für die kirchliche Tradition bestimmend geblieben und ist mit biblischen Stellen begründet: Die Gestalt eines Menschen deutet hin auf Matthäus, der Löwe steht für Markus, das Kalb ist dem Lukas zugeordnet und der Adler ist Symbol für das Evangelium nach Johannes. Über der Kanzel stellen Bilder zentrale Begebenheiten aus dem Leben Jesu' dar und bilden gemeinsam ein Kreuz.

Langnau: Christus segne dieses Haus

Nun queren wir von Signau aus über Schüpbach direkt nach Langnau. Nach den eher kleinen Kirchen, die wir bis dahin auf diesem Weg besichtigt haben, wirkt die reformierte Kirche Langnau riesig. «Den Opfern unseres Friedens 1914-1918» ist im Vorhof ein Mahnmal aufgestellt worden. Neugierig machen die mit Kreide angebrachten Ziffern und Lettern «20*C+M+B*20» oberhalb jeder Türe. Sie stehen in Zusammenhang mit einem in Langnau lebendigen Brauch, der von der reformierten und katholischen Landeskirche sowie den Allianzgemeinden getragen ist: zu Beginn des Jahres überbringen die Langnauer Sternsingerinnen und Sternsinger mit ihren Liedern die Botschaft des Weihnachtslichtes und seinen Segen allen Menschen im Dorf, die sie vernehmen wollen. Die Inschrift steht für das Jahrhundert (20), dann einerseits für den Spruch «Christus Mansionem Benedicat» - Christus segne dieses Haus – andererseits für die Könige Caspar, Melchior und Balthasar, sowie die Jahrzahl (20) in welchem das letzte Sternsingen stattgefunden hat.

Röthenbach: Kirchlein Würzbrunnen

Für das Bijou in der beschriebenen Runde hat es uns wegen eines aufziehenden Gewitters nicht gereicht: das Kirchlein Würzbrunnen bei Röthenbach mussten wir auslassen. Dessen Empore als Bühne für das «Änneli, gimmer es Müntschi» (Film «Die Käserei in der Vehfreude»), das der erschöpfte Felix im Schlaf während der Predigt von sich gibt, werden wir aber ganz sicher ein anderes Mal noch aufsuchen - Amen.

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN

Velowegkirchen müssen folgende Kriterien erfüllen:

- Die Kirche liegt in unmittelbarer Nähe zu einem Radwanderweg
- Sie ist in der Zeit von Ostern bis zum Reformationstag (Allerheiligen) tagsüber frei zugänglich
- Sie ist durch Hinweisschilder auf dem Radweg und an der Kirche als Radwegekirche gekennzeichnet
- Der Kirchenraum ist als geistlicher Raum gestaltet

Fast in jeder Kirche gibt es Gelegenheit, Kerzen anzuzünden und/oder in einem Gästebuch eine Notiz, ein Gebet, einen Spruch einzutragen. Bei den meisten Velowegkirchen stehen auch Toiletten und fliessendes Wasser zur Verfügung.

Infos und Planungshilfen
www.velowegkirchen.ch
www.schweizmobil.ch

INTERVIEW

Arlette Gerber

zunächst: Gospelchor
später: Dirigentin vom Joy of Gospel

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Ich entdeckte im Dezember 1994 im Anzeiger ein Inserat. Der Church Mountain Gospel Choir suche Sängerinnen und Sänger. Da habe ich mich bei Adrian Menzi gemeldet. Ich ging hin und bin bis zum heutigen Tag geblieben. Die erste Probe fiel gleich mit der Weihnachtsfeier zusammen. - Seit 1997 gibt es auch die kleinere Formation, den Joy of Gospel. Ich mache da ebenfalls schon beinahe seit Beginn mit. Im November 2015 übernahm ich die musikalische Leitung von Fritz Käser. Wir wirken gerne bei Hochzeitsfeiern oder Gottesdiensten mit und treffen uns monatlich zur Probe im Stöckli.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit.
Da fallen mir gleich einige ein.
•Das gemeinsame Konzert 2004 mit Ivan Rebroff.
•Mein erster Badi-Gottesdienst, als dir der 10jährige Täufling davon geschwommen ist.
•Die Freude der Hochzeitsgesellschaft, als ich das erste Mal Joy of Gospel am Klavier begleitete und dirigierte.
•Die CD's und Konzerte mit Adrian Menzi und dem Gospelchor.
•Jedes der 25 Jahreskonzerte war vom Programm her ein Highlight.

Was motiviert dich?
Der Zusammenhang untereinander. Wir vom Joy sind wie eine grosse Familie. Und die Freude an der Musik ist für mich eine starke Motivation.

Ist dir einmal etwas zugestossen, worüber du inzwischen lachen kannst?
Nicht einmal, immer wieder. Vor jedem Auftritt bin ich nervös. Sobald ich am Klavier sitze, geht es, und es stellen sich dann schöne Gefühle ein. Darüber lachen mag ich allerdings nicht. Es freut mich aber, dass man mir die Nervosität nicht anmerkt.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Wenn unser Singen junge Menschen zum Mitmachen bewegt, so gibt dies Kraft und den Willen, weiterhin mit dabei zu sein.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Die Gruppe muss mich noch wollen, schliesslich sind wir kein Verein, und ich bin auch nicht angestellt. Die Freude an der Musik bleibt mir bestimmt erhalten. Und es gibt schöne Rituale, wie der Brätlitag oder die Weihnachtsfeier jeweils zusammen mit Paul Hulliger, dem Sigristen.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFARRER

INFO

Kollekten

2. Quartal 2020

Gottesdienste	
Birharva Schule, Uganda	303.45
Christliche Ostmission, Worb	370.00
Kgde Kirchberg Pfarramtskasse	362.85
Pro Juventute, Notruf 147 für Kinder und Jugendliche	188.70
Refbejuso: Pfingstkollekte	359.80
Anlässe	
HEKS, Zürich: Kaffebauern Haiti	94.45
Trauungen, Abdankungen	
Compassion Schweiz, Bern	133.00
SOS Kinderdörfer Schweiz, Bern	156.75
Vogelwarte Sempach	214.50

CHRONIK

Trauung

6. Juni
- **Schär Katja,** Hasle bei Burgdorf
  Hofer Fabian, Konolfingen

Abdankungen

4. Juni
- **Alfred Leu,**
  geboren am 13.01.1943,
  verstorben am 23.05.2020,
  Rüdtligen-Alchenflüh

11. Juni
- **Ernst Schüpbach,**
  geboren am 22.04.1940,
  verstorben am 04.06.2020,
  Burgdorf

22. Juni
- **Hans Werner Buri,**
  geboren am 18.11.1930,
  verstorben am 12.06.2020,
  Kirchberg

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
am-meter@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
gbretscher@gmail.com

Pfr. Hannes Dütschler
034 533 40 48 / 079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
kischae@vtxmail.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@bluewin.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - **Urs Güdel**
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Info aus dem Kirchgemeinderat

Ratssitzung vom 18.06.2020

- **Konfirmationen 2021, je 9.30 Uhr:**
  Sonntag, 9. Mai: OS 1c und OS 1d
  - Pfr. Werner Ammeter
  Auffahrt, 13. Mai: OS 1a und KbF Klasse zur besonderen Förderung
  - Pfr. Hannes Dütschler
  Sonntag, 16. Mai: OS 1b sowie Realschüler aus Ersigen und Lyssach
  - Urs Güdel, Katechet
  Sonntag, 6. Juni: Gymnasium und externe Schulen
  - Stefan Grunder, Sozialdiakon

- **Neue Website www.kirche-kirchberg.ch**
  Es ist das Ziel, die neue Website auf den 01.08.2020 aufschalten zu können.

- **5,5 Zimmer Maisonette-Mietwohnung, Froberg 2, Kirchberg**
  Die frei werdende Wohnung konnte wie vorgesehen auf den 15.08.2020 wiedervermietet werden.

- **Intact Velo-Hauslieferdienst: Weiterführung Sponsoring**
  Das Sponsoring eines Anhänger-Gespanns durch Werbefläche (Logo Kirchgemeinde) wird auch in den Jahren 2020 und 2021 weitergeführt (Sponsoring seit 2017).

- **Gemeinsame Sammlung: Frühjahrssammlung 2020**
  Es konnten Fr. 10'195.00 gesammelt werden. Den Organisationen können überwiesen werden:
  - Brot für alle Fr. 5'362.50
  - Mission 21 Fr. 1'027.50
  - Vision Ost Fr. 1'097.50
  - Pfarramtskasse Fr. 2'707.50

- **Gemeinsame Sammlung: Herbstsammlung 2020**
  Es wird gesammelt für:
  - Stiftung Familienhilfe Bern (anstelle Familienschutz Kirchberg, da dessen Auflösung auf Ende 2020)
  - Blaues Kreuz Bezirk Emmental
  - frabina Beratungsstelle Bern
  Die Steckbeilage wird dem Anzeiger vom 20.08.2020 beigelegt.

- **Spontanhilfe In- und Ausland**
  Aufgrund der Corona Pandemie wird das HEKS-Soforthilfe-Programm In-/Ausland mit Fr. 2'000.00 unterstützt.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Ein neues Erscheinungsbild

Die Kirchgemeinde Kirchberg tritt ab August 2020 mit einer neuen Website und einem neuen Logo auf.

Übersichtlicher, intuitiver, einladender ist die neue Website der Kirchgemeinde Kirchberg. Sie wird ab August 2020 die in die Jahre gekommene bisherige Version ersetzen. Bereits vor einem halben Jahr ging die neue Website der Hoger-Jugendarbeit online. Beide Neuversionen reagieren auf anspruchsvollere Konsumentenbedürfnisse und eröffnen interaktive Möglichkeiten. So können nun Anmeldungen zu Veranstaltungen auch direkt über die Website getätigt werden.

Nach 25 Jahren ist auch das Logo überarbeitet worden, um dem veränderten ästhetischen Geschmack Rechnung zu tragen - beachten Sie Seite 13 oben. Das neue Erscheinungsbild ist in das Farb- und Formdesign der neuen Webseite eingegangen. Die Gestaltung von Website und Logo wurde durch ein spezialisiertes Jungunternehmen unter der Leitung der vom Kirchgemeinderat beauftragten Arbeitsgruppe ausgeführt.

Um die neue Website mit aussagekräftigem Bildmaterial zu versehen, sind Freiwillige gesucht, die gerne an Anlässen fotografieren. Gerne angenommen wird auch vorhandenes Bildmaterial von kirchlichen Anlässen. Wir freuen uns über Interessierte, welche mit ihrem Bildmaterial die neue Website bereichern möchten.

FÜR DEN KIRCHEMEINDERAT
URS GÜDEL

Ein Facelifting für unser Leitbild

Ein Face-lifting macht man, um jünger auszusehen als man ist. Auch das Leitbild unserer Kirchgemeinde hat sich im Hinblick auf die neue Webseite einer solchen Überarbeitung unterzogen. Wir wollten keinen alten Wein im neuen Schlauch.

Für die Gewerbeausstellung 2016 hatte es bereits eine neue Interpretation des Leitbilds auf einem Rollup-Plakat gegeben. Etwas von dessen Greifbarkeit sollte nun zurückfliessen ins Leitbild selbst. Herausgekommen ist ein tiefgründiges und doch einfach zugängliches Leitbild. Es hebt die Stärken und die Identität unserer Kirchgemeinde hervor. Und es zeigt zugleich, wohin wir uns weiter entfalten möchten. Jetzt sieht es effektiv jünger aus, als es in Wirklichkeit ist, das altbewährte Leitbild. Alles eine oberflächliche Schönheitsoperation? – Nein. Facelifting heisst wörtlich zunächst einfach, das Gesicht heben. Vielleicht war das Leitbild etwas müde geworden und hat sich in einer Schublade ausgeschlafen. Erfrischt hebt es jetzt das Gesicht und schaut strahlend umher. Möge es uns alle ermuntern, ebenfalls erfrischt aufzuleben, aufzuschauen - und uns leiten zu lassen.

Zu finden ist es auf unserer neuen Webseite:
kirche-kirchberg.ch/ueber_uns/leitbild

FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT
TOBIAS KELLER

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 8. September 2020, 19.30, Kirchgemeindesaal
Anschliessend Apéro (Vorbehalt Massnahmen Covid 19)

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10.12.2019
2. Jahresrechnung 2019
   - Beratung und Beschlussfassung
3. Ersatzwahl Kirchgemeinderat Amtszeit 2019 - 2022
   - Wahlvorschlag: Schär Susanne, Kernenried
4. Erleichterung Zugänge zum Kirchgemeindesaal
   - Info Stand
5. Informationen
6. Verschiedenes

Aktenauflage: Verwaltung der Kirchgemeinde, Froberg 2, Kirchberg.
Siehe auch www.kirche-kirchberg.ch > Über uns > Kirchgem.-Versamml.

DER KIRCHGEMEINDERAT Kirchberg, 18.06.2020

Der neue Verwalter stellt sich vor

Mein Name ist Martin Schnell, ich bin am 30.05.1970 geboren und wohne mit meiner Familie in Oberönz (Gemeinde Herzogenbuchsee). Im Jahre 2003 haben meine Ehefrau Stefanie und ich im Kirchlein Rüti bei Lyssach geheiratet. Wir sind Eltern der drei Töchter, Selina, Noelia und Felicia.

Die Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, spiele Tennis und liebe im Winter das Skifahren.

Meine Lehre als Kaufmännischer Angestellter habe ich bei der Gemeinde Langenthal absolviert. In den nachfolgenden Jahren arbeitete ich bei der Stadt Thun, bei der Stadt Langenthal und beim Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst des Kantons Bern. Während dieser Jahre habe ich das Diplom als Gemeindeschreiber und den Fachausweis für die Führung eines Zivilstandsamtes erworben. Zuletzt war ich tätig als Fachbereichsleiter Steuern und Siegelungsbeauftragter beim Finanzamt der Stadt Langenthal.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und auf spannende, interessante Begegnungen.

MARTIN SCHNELL, VERWALTER

Die neue KUW-Mitarbeiterin stellt sich vor

Seit 35 Jahren darf ich auf diesem tollen Planeten sein, dafür bin ich sehr dankbar.
Wir haben zwei Töchter und wohnen mit der Familie seit längerem in der Umgebung. Zurzeit arbeite ich noch bei der Spitex aemmeplus.
Bereits ein paar Mal konnte ich bei Anlässen auf dem Chilchhoger mithelfen. Leider fiel die Kinderwoche diesen Frühling wegen bekannten Gründen aus. Umso mehr freue ich mich auf den Start des Basismodul «Mitarbeitenden-Kurs Kinder und Familie», so dass ich auf das neue Schuljahr bereit bin für die Mitarbeit im KUW Unterricht. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Die uns anvertrauten Kinder können sich austauschen, Gemeinschaft erleben, kreativ sein und die Bibel spielerisch entdecken.

ANNINA LÜTHI, KUW-MITARBEITERIN